



SOUNDS MIT KULT-CHARAKTER

Frischzellenkur für die legendären Yamaha Recording Custom Drums

Die aktuellen Yamaha Recording Custom Drums sind weitaus mehr als eine Neuauflage, denn wer unzählige Konstruktionsexperimente durchführt und sich dann noch drei Jahre Zeit für Feintunings mit Drummer-Legende Steve Gadd nimmt, der hat vieles im Sinn – vor allem allerdings den sorgfältigen Umgang mit der eigenen Legende.

Die Geschichte dieser legendären Yamaha Schlagzeuge begann Ende der 70er-Jahre mit den YD9000 Drums, die Anfang der 80er-Jahre dann aufgrund des immensen Erfolges besonders bei Studioaufnahmen als Recording Custom Drums bezeichneten wurden. Einer der zahlreichen und wohl der bekannteste Drummer, der diese Drums einsetzte, war Steve Gadd. Der charaktervolle Sound dieser Drums sollte sich als zeitlos etablieren, zudem setzte Yamaha mit der Verarbeitungsqualität und auch der Optik mit den markanten durchgehenden Spannböckchen neue Maßstäbe.

Neue Yamaha Recording Custom zu entwickeln, die passende zeitgemäße Updates in Sachen Konstruktion und Sound bekommen sollten, konnte also keine einfache Sache sein, denn zu viel stand hier auf dem Spiel. Als Ratgeber holte sich das Research & Development Team von Yamaha für diese schwierige Aufgabe keinen Geringeren als den erwähnten Steve Gadd ins Boot, der als loyaler Endorser seit der Frühzeit dieser Drums und Ausnahmeschlagzeuger wohl wie kein Zweiter die Vorzüge der „YD9000“- und als „Recording Custom“-Drums bezeichneten Instrumente kennt. Sein Wunsch nach einem etwas kraftvolleren Bassdrum-Sound spricht sicherlich auch vielen anderen Liebhabern der Yamaha Recording Custom Drums aus dem Herzen und sollte das R&D-Team ausgiebig beschäftigen. Das Resultat sind unter anderem etwas dünnere Kessel und schwere Spannböckchen.

Das aktuelle Programm der Yamaha Recording Custom Drums bietet (zunächst?) vier Farben, und zur allgemei-

Test

Ralf Mikolajczak

Fotos

Dieter Stork

nen Freude gibt es auch das legendäre „Real Wood“-Finish wieder, das schon die 9000er-Drums zierte. Natürlich ist auch die „Solid Black“ Piano-Lackierung ein absolutes Muss. Neue Farben sind das attraktive „Surf Green“ und ein sehr schönes old school „Classic Walnut“.

Bei den Bassdrum-Größen hat man die Klassiker 18" x 14", 20" x 16" und 24" x 14" im Programm, sowie das 22"-Modell in den Tiefen 14", 16" und 18". Bei den Floor-Toms werden das klassische 18" x 16" angeboten, das 14" und das 16" Floor-Tom werden allerdings um 1" in der Tiefe gegenüber den konventionellen Größen verkürzt. Bei den Dimensionen der Tom-Kessel hat sich Yamaha auf 8" x 7,5", 10" x 7,5", 10" x 9", 12" x 8", 12" x 10", 13" x 9", 13" x 11", 14" x 12" und 16" x 14" festgelegt.



KONSTRUKTION

Gefertigt werden die neuen Yamaha Recording Drums aus Nordamerikanischer Birke, und wie man bereits aus dem Report in STICKS 03:2016 und über www.sticks.de erfahren konnte, werden sie in der Yamaha Factory in China hergestellt. Für alle Trommeln kommt jetzt die gleiche Kesselkonstruktion aus sechs Lagen mit ca. 6 mm Wandstärke und leicht verrundeter Auflagekante zum Einsatz. Die Überprüfung der technischen Details unseres aktuellen Testkandidaten untermauert erneut den sehr guten Ruf von Yamaha: Die Kessel weisen kaum Toleranzen bei den Wandstärken auf, und auch bei den Durchmessern ist man nur

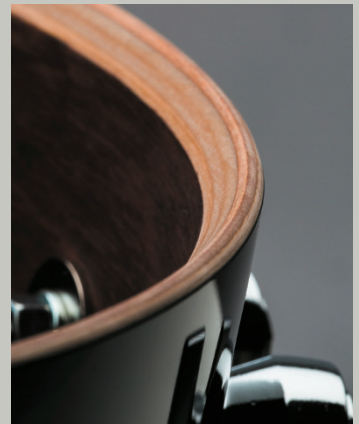
ein klein wenig großzügiger. Die Gratungen sind planparallel gesetzt, und für die Innenabschrägungen gibt Yamaha hier einen Winkel von 30 Grad an.

Die eigentliche Auflagekante ist leicht verrundet gestaltet und bietet einen nicht zu breiten Fellkontakt. Die Luftausgleichslöcher der Kessel von Toms und Floor-Toms sind von der Mitte mehr in Richtung Kesselrand zu der Resonanzfellseite hin gewandert. Die Innenseiten der Kessel sind mit einem leicht transparenten, braunen Coating versehen und zeigen darunter sehr schöne Maserungen der Furniere aus Nordamerikanischer Birke. Die Außenseiten unserer Test-Drums strahlen in feinem, schwarzem Pianolack und zeigen einmal mehr, dass Yamaha einen exzellenten Job macht.

HARDWARE

Das Markenzeichen für die Hardware der „YD9000“ und „Recording Drums“ waren die durchgehenden „High Tension“ Spannböckchen. Diese sind nun dezent etwas schwungvoller gestaltet, haben allerdings als wesentlichen Faktor an Gewicht zugelegt. Das Böckchen z. B. eines 10" Tom der neuen „Recording Custom“-Serie wiegt ca. 124 Gramm, eines der alten Serie nur ca. 80 Gramm. Laut Yamahas R&D-Team haben Experimente gezeigt, dass zusätzliches Gewicht dem Klang ein gewisses Plus an Bass verleiht und die dynamische Bandbreite erhöht. Da die Bohrabstände zwischen den neuen und alten „High Tension“-Böckchen identisch sind, haben wir mal das Experiment gewagt, alt

Ein neues, elegantes Design eines Klassikers: die neuen High-Tension-Böckchen



Ein steiler Winkel für die Innenabschrägung und perfekt abgerundete Auflagekante

EXKURS: INNENABSCHRÄGUNG

Und da sind wir wieder bei dem berühmten Missverständnis durch die Betrachtungsweise: Üblicherweise assoziiert man mit der Angabe „30 Grad Innenabschrägung“ bei Trommelkesseln einen flachen Anschnitt, weil sich Firmen in der Regel bei der Angabe des Fräskopfes der Maschine orientieren. Betrachtet man nach der Bearbeitung den Kessel im Anschnitt und blickt auf das so entstandene Dreieck, ist der Winkel in der Spitze – also an der Auflagekante – zwischen Kesselaußenseite und Abschrägung größer und zwar 60 Grad. Yamaha bezieht sich bei der Angabe auf eben diesen Winkel, und wenn der 30 Grad klein sein soll, ist die Abschrägung steiler (der Fräskopf steht dann eben auf 60 Grad). Soweit der Beitrag zur allgemeinen Verwirrung.

FACTS

Hersteller

Yamaha

Herkunftsland

China

Serie

Recording Custom

Kessel

Birke, sechs Lagen, ca. 6 mm stark, Gratung 30 Grad, leicht rundlich geformte Auflagekante

Größen (Testset)

20" x 16" Bassdrum, 10" x 7" und 12" x 8" Toms, 14" x 13" und 16" x 15" Floor-Toms

Finish

Solid Black, Piano-Lack

Hardware (Kessel)

verchromt, Toms/Floor-Toms mit ca. 1,6 mm Metall-Spannreifen, Bassdrum mit Holzspannreifen (farblich passend lackiert), Bassdrum-Riser, Halte-Rosette für Tom-Halter, Bassdrum mit zehn, Floor-Toms mit acht und Toms mit sechs neu designten „High Tension“-Böckchen ausgestattet, Toms mit Y.E.S.S. Tom-Rosetten, Floor-Tom-Beine von Gummifuß auf Metaldorn umstellbar

Vertrieb

Yamaha

Internet

<http://de.yamaha.com/de/products/musical-instruments/drums>

Preise

Bassdrum (20" x 16"):

ca. € 1.784,-

Tom-Set (10" x 7", 12" x 8", 14" x 13" inkl. Doppel-Tom-Halter): ca. € 1.895,-

Floor-Tom (16" x 15"):

ca. € 870,-

Snaredrum (14" x 5,5" Stahl):

ca. € 521,-

gegen neu zu tauschen – und können nach diesem Aufwand tatsächlich diese feinen Klangnuancen in Sachen Basszuwachs und Dynamik bestätigen.

Die Verchromung aller Hardware-Komponenten ist exzellent ausgeführt. Die Gewinde der Stimmschrauben laufen präzise und gleichmäßig in den Gewindehülsen. Sorgfältig bis ins Detail gearbeitet sind auch die Spannreifen, die exakt plane Auflagen für die Stimmschraubenköpfe bieten, so dass sich exakte und stimmstabile Tunings realisieren lassen. Die fast zierlich wirkende Bassdrum-Rosette ist äußerst solide, addiert aber kein extrem hohes Gewicht für die Bassdrum. Ein geschmackvolles Detail sind die kleinsten, aber handlichen T-Flügel-Stimmschrauben der Bassdrum. Die Gussklauen sind leicht und dezent gestaltet und natürlich zum Schutz des lackierten Spannreifens mit Kunststoff unterlegt. Der Bassdrum Lifter besteht aus einem soliden Metallbügel, der bombensicher mit dem Spannreifen verschraubt ist; damit passt die 20" Bassdrum natürlich nur in ein 22" Bag oder Case. Der Spannreifen besitzt im Bereich des Lifters eine Ausfräsung, so dass Antriebsketten oder alle anderen Antriebsarten nicht dagegen schleifen, vorausgesetzt man justiert das Bassdrum-Pedal korrekt am Lifter. Die Stabilität des Spannreifens ist auch an dieser Stelle weiterhin gegeben.



DIE SOUNDS

Der Bassdrum-Sound ist hier natürlich ein spannendes Thema. Zum einen, weil der Kessel im Vergleich zur ursprünglichen YD9000/Recording Custom Serie ja nun etwas dünner ist und mit weniger Furnierlagen auskommt. Hinzu kommen noch das

höhere Gewicht der Spannböckchen und der Lifter. Bis dato waren 20" Bassdrums nie meine persönlichen Favoriten, speziell für den Live-Einsatz ohne Mikrofone. Aber die Sounds der 20" Bassdrum der neuen „Recording Custom“-Serie haben mich umgehauen: Unser Testinstrument bietet den prägnanten Attack einer 20" Bassdrum und dazu den Druck einer viel größeren Bassdrum. Und das ohne zusätzliche Dämpfung! Um der Sache genauer auf den Grund zu gehen, habe ich die Bassdrum ohne Lifter mit dem Pedal im Center angespielt und schon dabei klang sie satter und voller, als ich das bisher von einer 20" Recording Custom Bassdrum gewohnt war. Das ist also sicherlich den dünnen Kesseln und den schwereren Böckchen geschuldet. Mit montiertem Lifter machte die Bassdrum dann einfach noch mehr Druck, lieferte mehr Tiefen im Sustain, und auch der Attack wurde noch satter, behielt aber trotzdem den typisch prägnanten punchy Charakter einer 20" Bassdrum. Prinzipiell wirkt sie kräftiger und lauter, als man das von einer Bassdrum in dieser Dimension erwartet. Hier bekommt man also das Beste zweier Welten und darf sich mit Recht fragen, was da wohl mit den Bassdrums in 22" und 24" zu erreichen ist. Die dürften aufgrund der größeren Membranfläche auch ohne Lifter so einiges anbieten. Zurück zur 20" Bassdrum, die bereits mit der werkseitigen Fellkombination und ohne Dämpfung zu überzeugen weiß. Etwas Dämpfung entschärft die Mitten im Sustain ein wenig, und, in der Spielperspektive gehört, hat man seinen Spaß mit einem warmen Klang und präsentem Attack. Mit dem Filzschlägel angespielt lassen sich die milden, bassigen Sounds à la Steve Gadd realisieren, und mit einem Kunststoffschlägel kommt man mehr in Richtung der modernen Styles der Popmusik mit markantem Attack und viel Bass.

Auch dynamisch hat die Bassdrum ein gutes Spektrum zu bieten. Sie reagiert tonal schon auf leise Anschläge richtig gut und liefert auch bei höheren Lautstärken einen klaren, druckvollen Ton.

Die Toms und Floor-Toms besitzen den warmen Klangcharakter, den man von den klassischen Recording Custom Drums her kennt, doch das dynamische Spektrum reicht noch weiter. Man kann noch knackiger spielen und kommt viel später in eine klangliche Kompression, so dass auch Rocker hier ihre helle Freude haben dürfen. Ebenso kann man sanft zu Werke gehen und hat halt auch auf diesem leisen Level schon das gewisse Etwas an mehr Ton zur Verfügung. Das 10" Tom kann sehr knackig-perkussiv über die Rampe kommen oder aber erstaunlich fett wirken. Die Kessel der Floor-Toms im Vergleich zu den so genannten Standard-Größen etwas zu kürzen lässt sie nicht weniger mächtig als Modelle in konventionellen Größen erscheinen, im Sustain allerdings wirken sie etwas kontrollierter. Wer Wert auf größere Ähnlichkeiten in den Klangparametern von Toms und Floor-Toms legt, der kann diese leichter passend dafür einstimmen.

Ein wichtiger Beitrag zum satten Sound der 20" Bassdrum: der Bassdrum Lifter





FAZIT

Eine Evolution, das ist wohl der passende Begriff für die neuen Yamaha Recording Custom Drums. Wer die bekannten und bewährten „Recording Custom Sounds“ liebt, bekommt sie nun wieder, mit einem Plus an Klangvolumen und Dynamik, denn die Updates, die in Zusammenarbeit mit Steve Gadd entstanden sind, könnten geschmackvoller nicht sein. Allein schon der klasse Sound der 20" Bassdrum macht so richtig Spaß. Kraftvoller und dynamischer sind die also die markanten Sound-Parameter, und nicht nur Fans des „Steve Gadd Sounds“ kommen hier auf ihre Kosten. Das breite Feld moderner Styles der Pop- und Rock-Musik kann mit diesen Instrumenten ausgezeichnet bestellt werden. Und bei allen Varianten ist der typische Klangcharakter der Birkenkessel mit den puncy Attacks und dem bassigen Ton stets präsent.

Die Fertigungsqualität ist schlichtweg exzellent, denn unser Testset ist „Made The Yamaha Way“ und beweist, was ein Yamaha Drumset ist: ausgezeichnet gefertigt bis ins Detail. Die Lackierung ist hochwertig und makellos und entspricht dem hohen Standard, den die legendären Piano-Lackierungen von Yamaha nun einmal etabliert haben – einfach bestechend schön. Ein neues Yamaha Recording Custom Drumset wird sicherlich die junge Generation ebenso ansprechen wie die Liebhaber der klassischen YD9000/Recording Custom Drums. //

Die Rosette: zierliche Optik und doch super solide



SEE IT. FEEL IT. HEAR IT.

Seit über 130 Jahren baut Gretsch die weltweit meistgefragten Drums.

Die einzigartige Kombination aus handwerklichem Können, unverwechselbarem Design und vor allem "That Great Gretsch Sound", macht Gretsch zur ersten Wahl unter den anspruchsvollsten Drummern unserer Zeit.

Besuche noch heute den Händler in deiner Nähe und spüre auch du das einzigartige Gefühl, dass nur Gretsch liefern kann.



Gretsch USA Custom Limited Edition in Aqua Satin Flame Finish.

GRETSCHDRUMS.COM

GEWA music GmbH • Oelsnitzer Straße 58 • 08626 Adorf
info@gewamusic.com • +49 (0) 37423 / 77 81 00

